

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für das Stadtgymnasium Köln-Porz

Musik

(Stand 26.10.2025)

Inhalt	Seite
1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik	2
1.1 Allgemeine Ziele	2
1.2 Unterrichtsstruktur im Fach Musik	2
1.3 Unterrichtende im Fach Musik	3
1.4 Unterrichtsbedingungen	3
1.5 Konzerte	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I	5
2.1.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	7
2.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase der Oberstufe	42
2.2.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase	43
2.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase der Oberstufe	54
2.3.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase	55
2.4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	67
2.4.1 Überfachliche Grundsätze	68
2.4.2 Fachliche Grundsätze	68
2.4.3 Arbeitsmappen	69
2.4.4 Fachterminologie	69
3 Grundsätze der Leistungsbewertung	70
3.1 Kriterien der Leistungsbewertung SI und SII	71
3.2 Differenzierte Leistungs- / Notenzuordnung für SI und SII	73
3.3 Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im schriftlichen bereich / „Klausuren“ (SII)	75
4 Lehr- und Lernmittel	77
5 Qualitätssicherung und Evaluation	77

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik

1.1 Allgemeine Ziele

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des *Stadtgymnasiums Köln-Porz* und des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-)pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die für den Musikzweig angebotenen Pflicht- und Wahlpflichtfächer sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des (Wahl-)Pflichtfachunterrichts, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am (schulischen) Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

(Weitere Aspekte finden sich in dem Kap. 2.5 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit)

1.2 Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler des *Stadtgymnasiums Köln-Porz* erhalten im Sinne der Vorgaben der APO-SI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

Klassen 5	2 Std. durchgehend
Klasse 6	2 Std. epochal – die Musikklassen haben 2 Std. durchgehend
Klassen 7	2 Std. durchgehend
Klassen 8/9/10	2 Std. halbjährlich im Wechsel mit Kunst

In der Oberstufe werden in der Einführungsphase Grundkurse angeboten. In der Qualifikationsphase gibt es mindestens einen Grundkurs. Die Einrichtung eines Leistungskurses ist bei ausreichender Teilnehmerzahl möglich. Schülerinnen und Schülern ist es möglich, durch Projektkurse oder besondere Lernleistungen ihre musikalische Fähigkeiten in der Qualifikationsphase mit einzubringen.

Alle Musikzweig Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, bei entsprechender Eignung an den in Kooperation mit der *Carl-Stamitz-Musikschule* angebotenen Ensembles teilzunehmen.

Im Schuljahr 2024/2025 werden folgende Ensembles angeboten.

• Chor Klasse 5/6 • Folk-Ensemble • Querflöten-Ensemble • Porzer Stadtmusikanten • Carl-Stamitz-Orchester • (Bläser-)Kammermusik • Klaviertrio • Streichquartett • Kinder-Blasorchester • Carl-Stamitz-Blasorchester • Big Band • Gitarrenensemble	• Jugendchor • Band I • Band II • Orchester • Kammerorchester • Ensemble für Pianisten • Rock- & Popsongs für Pianisten • Weltmusik-Band • Musical Band • Jazz Combo
--	--

1.3 Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachschaft Musik besteht zurzeit (Schuljahr 2023/2024) aus vier Lehrerinnen und Lehrern mit der Fakultas Musik, die sowohl im Vormittagsbereich wie auch in dem (Wahl-)Pflichtunterricht des Nachmittags tätig sind. Ein(e) Fachvorsitzende(r) ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig, die/der von einem/r Vertreter/in unterstützt wird.

Darüber hinaus leiten Dozentinnen und Dozenten der Rheinischen Musikschule Köln (*Carl-Stamitz-Musikschule*) schulgebundenen (Wahl-)Pflichtunterricht im Nachmittagsbereich.

1.4 Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung:

Ein großer Raum (A131), der zur Hälfte mit Tischen und zur anderen Hälfte mit einer kleineren Bühne mit Flügel ausgestattet ist. Ein weiteres Klavier ist ebenfalls vorhanden.

Ein mittelgroßer Raum (A129), der mit speziellen, aufklappbaren Keyboard-Tischen und einem Flügel ausgestattet ist. 15 Keyboards sind hier fest installiert und können für den Unterricht genutzt werden.

Ein weiterer Klassenraum (A128) ist mit einem Klavier ausgestattet und wird für den Musik- und (Wahl-)Pflichtfachunterricht genutzt.

Als Ausweichraum für den Unterricht, für große Ensembles und als Vortrags- und Konzertraum steht die Aula zur Verfügung, wo neben der Aula-Bestuhlung eine flexibel gestaltbare Bühne sowie Sound- und Lichttechnik zur Verfügung steht.

Alle Fachräume haben fest installierte Audio-Anlagen mit CD- und DVD-Player und Anschlüsse für andere elektronische Geräte; für die Aula steht eine mobile Anlage zur Verfügung.

Alle Räume verfügen über einen Beamer oder ein Touchpanel. Neben den fest installierten Keyboards befinden sich in den Musikräumen weitere Keyboards, 3 E-Pianos, vier Schlagzeuge, Orffsches Grund-Instrumentarium, mehrere Sätze von Boom-Whakers und Percussion-Instrumenten, ein Klassensatz Glockenspiele.

Die Aula bietet einen weiteren Konzertflügel. In Raum A131 steht fest installiert ein komplettes Bandinstrumentarium mit PA, Mikrofonen usw. Ein transportabler Beamer und 30 iPads vervollständigen das Medien-Inventar.

1.5 Konzerte

Jede Musikklassse führt in den Jgst. 5 bis 10 einmal pro Schuljahr ein Klassenkonzert durch, dessen Termin zu Beginn des Schuljahrs festgelegt wird. Der/die in der

jeweiligen Klasse unterrichtende Musiklehrer/in ist in Kooperation mit der Klassenleitung für Organisation und Kooperation zuständig. Für die Jahrgangsstufen 11-13 wird einmal im Schuljahr ein Oberstufenkonzert veranstaltet. Einmal pro Jahr treten alle Ensembles des Musikzweigs bei einem speziellen Ensemblekonzert auf.

Alle zwei Jahre findet ein Musiktheaterprojekt statt: entweder ein Musical, bei dem v.a. die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6/7 als Darsteller mitwirken, oder ein gemeinsames Projekt mit dem Kooperationspartner, der Carl Stamitz Musikschule. Bei diesen Musiktheaterprojekten wirken verschiedene Schulensembles mit. Zur Vorbereitung finden in der Regel Intensivproben statt.

Durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Musik-Institutionen werden in jedem Schuljahr klassen- und jahrgangsstufenübergreifend Musikprojekte und -workshops realisiert. Diese Projekte müssen durch rechtzeitige Absprache mit Schul- und Klassenleitung in den Schulalltag integriert werden. Sie finden zusätzlich zu den verbindlichen Unterrichtsvorhaben des Hauscurriculums Musik statt.

Die jährliche Karnevalssitzung am Karnevalsdonnerstag wird durch die Musikfachschaft organisiert. Hier bekommen alle Klassen der Stufen 5-7 die Möglichkeit sich zu präsentieren.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I

(Inhaltsfelder farblich gekennzeichnet)

I Bedeutungen **II Entwicklungen** **III Verwendungen**

5.1	Unterrichtsvorhaben 5.1.1 Reise um die Welt – Lieder und Songs unterschiedlicher Kulturen, mal privat, mal in Gemeinschaft MKR:-	Unterrichtsvorhaben 5.1.2 Hörgewohnheiten und Umgangsformen von Musik im Alltag MKR: 1.1 / 5.4 (Wann höre ich wie womit Musik? Medien bewusst auswählen und reflektiert anwenden)
5.2	Unterrichtsvorhaben 5.2.1 Da bewegt sich was – Musikalische Geschichten hören und gestalten MKR: 4.1 / 4.2 (Airdrop / Aufnahme von Hörspielen o. Ä.)	Unterrichtsvorhaben 5.2.2 Der Klang und sein Körper – Klangmöglichkeiten mit Stimme und Instrumenten erkunden MKR: 1.1 / 1.2 (z.B. elektronische Instrumente)
6.1	Unterrichtsvorhaben 6.1.1 Musizierpraxis der Musikanten, Gaukler und Spielleute im Mittelalter - Komponieren und Improvisieren mittelalterlicher Musik und Recherche der mittelalterlichen Alltags-Musikkultur MKR:-	Unterrichtsvorhaben 6.1.2 Musik und Theater – Eine klassische Oper entdecken MKR: 2.1 / 2.2 (Recherche zu unterschiedlichen Bühnenwerken und Berufen des Musiktheaters)
6.2	Unterrichtsvorhaben 6.2.1 Musik mit Programm – Zusammenhänge zwischen Musik und außermusikalischen Vorlagen MKR:-	Unterrichtsvorhaben 6.2.2 Zeitreise ins Barock – Erforschung des Musiklebens im Barock MKR: 2.1, 2.2, 2.3 (Recherche zu unterschiedlichen Musikstücken und Lebensbedingungen)
7.1	Unterrichtsvorhaben 7.1.1 Ein zentrales Gen populärer Musik - Der Blues und sein Einfluss auf die Musik der 1950er und 1960er Jahre MKR: 4.1 (mediale Präsentation von Musikbereichen)	Unterrichtsvorhaben 7.1.2 Mit den Augen hören? – Das Zusammenwirken von Bild und Musik in Musikvideos MKR: 4.4 (Medienrecht in Social Media)
7.2	Unterrichtsvorhaben 7.2.1 Werbung macht die Firma froh und die Kunden ebenso? - Funktionen und Wirkungsweisen in der Werbung MKR: 5.1 (Medienanalyse im Hinblick auf das Genre Werbung) 5.2. (Meinungsbildung im Hinblick auf Manipulationsmechanismen) 5.3 (Wirkung von Werbung auf die Persönlichkeitsentwicklung)	Unterrichtsvorhaben 7.2.2 Von Liebe und Sehnsucht – Das Kunstlied als Ausdruck eines romantischen Lebensgefühls MKR: -

8	Unterrichtsvorhaben 8.1 Inhaltsfeld: Bedeutungen/Verwendungen Vom Leben erzählen, Meinung äußern, Protest formulieren – Rap als Sprachrohr jugendspezifischer Themen und politischer Botschaften MKR: 5.3 (Die Auseinandersetzung mit Hip-Hop in seinem historischen Entwicklungskontext für die eigene Identitätsbildung nutzen.)	Unterrichtsvorhaben 8.2 Bedeutungen/Entwicklungen Kontrast und Entwicklung als Prinzip – Den ersten Satz einer Sinfonie der Wiener Klassik untersuchen MKR: -
9	Unterrichtsvorhaben 9.1 Covern – Gründe und Techniken zur Bearbeitung von Musik MKR: 1.2 (Nutzung von Garageband), 4.1 (Eigene Coverversionen produzieren und präsentieren), 4.2 (Einsatz von Gestaltungsmitteln bei Covern kennen, reflektieren, anwenden und hinsichtlich Wirkung und Aussageabsicht beurteilen), 4.4 (Klärung der urheberrechtlichen Bedingungen bei Covern)	Unterrichtsvorhaben 9.2 Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten – Musik Anfang und Mitte des 20. Jahrhunderts MKR: 4.2 (Einsatz von Gestaltungsmitteln bei Musik des 20. Jh. kennen, reflektieren, anwenden und hinsichtlich Wirkung und Aussageabsicht beurteilen)
10	Unterrichtsvorhaben 10.1 Grenzen überschreiten – Jazz als Beispiel für Crossover in der Musik MKR: 2.1 (Hintergrundinformationen zu verschiedenen Jazzstilen recherchieren) 2.2 (Hintergrundinformationen zu verschiedenen Jazzstilen filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten)	Unterrichtsvorhaben 10.2 Wahrnehmungssteuerung im Medium „Film“ – Techniken und Funktionen von Filmmusik MKR: 4.2 (Einsatz von Gestaltungsmitteln bei Filmmusik kennen, reflektieren, anwenden und hinsichtlich Wirkung und Aussageabsicht beurteilen)

2.1.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

UV 5.1.1 Reise um die Welt – Lieder und Songs unterschiedlicher Kulturen, mal privat, mal in Gemeinschaft		
Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Musik und Sprache: Lieder, Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen • Musik und Bewegung: Choreografie und Tänze	Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.
Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Ordnungssysteme	Hinweise / Vereinbarungen
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Gestaltungsmerkmale von einfachen Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck, • deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen, • beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung. Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck,	Rhythmik Metrum, Taktordnungen: <i>gerader und ungerader Takt, Auftakt</i> Melodik Bewegungen im Tonraum: <i>Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung</i> Tempo Tempoveränderungen: <i>ritardando, accelerando</i> Dynamik, Artikulation Abgestufte Lautstärke: <i>pp, p, mp, mf, f, ff</i> Vortragsarten: <i>legato, staccato</i> Formaspekte Formelemente: <i>Strophe, Refrain</i> Notation Standardnotation: <i>Tondauern</i>	Mögliche fachliche Inhalte / mögliche Unterrichtsgegenstände • Einstiegsritual: kindgemäße Stimmbildung an Liedern • Unterrichtsvorhaben verteilt auf 2-3 Phasen im Schuljahr; erster Teil zu Beginn des 1. HJ.; zweiter Teil zur Vorbereitung der Weihnachtsfeier • Liederauswahl nach einem Thema (Gemeinschaft in 1. Phase; Jahreszeiten, Tageszeiten, kulturelle Bräuche, ...) • Anlegen eines Lied-Repertoires und Sammlung im Portfolio • Einstimmiges Singen, einfache Zweistimmigkeit Materialhinweise/Literatur

• entwerfen und realisieren freie Choreografien und einfache Tänze zu Musik. Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen. • beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen. • beurteilen kriteriengeleitet choreografische Gestaltungen zu Musik.		• Soundcheck I • Musik um uns 1 • O-Ton 1
---	--	---

UV 5.1.2:
Hörgewohnheiten und Umgangsformen von Musik im Alltag früher und heute

Inhaltsfeld: Verwendung von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik im funktionalen Kontext: Musik im privaten und öffentlichen Raum

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Ordnungssysteme

Hinweise/Vereinbarungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten,
- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten,
- analysieren und deuten einfache Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf ihre Wirkungen,

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte mit bestimmten Wirkungsabsichten für Verwendungen im öffentlichen Raum,

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

Rhythmik:

Musikalische Zeitgestaltung: Metrum, Takt, Rhythmus

Melodik:

Bewegungen im Tonraum: Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung

Harmonik:

Konsonanz, Dissonanz

Tempo:

Tempoveränderungen (ritardando, accelerando)

Dynamik / Artikulation:

Abgestufte Lautstärke (pp, p, mp, mf, f, ff), gleitende Übergänge (crescendo, decrescendo), Vortragsarten (legato, staccato)

Klangfarbe, Sound:

Ton, Klang, Geräusch, Instrumente, Ensembles, Stimmlagen

Formaspekte:

Mögliche fachliche Inhalte / mögliche Unterrichtsgegenstände

- Klang, Geräusch, Stille
- Funktionen von Musik im Alltagsgebrauch (Hintergrundmusik, Gebrauchsmusik, Konzertmusik, Rituelle Musik ...)
- Formen des Hörens von Musik (bewusstes und unbewusstes Hören, gezieltes Hören)
- Vermittlung von Musik (authentische und medial)
- Anlässe der Musikausübung (laienhaft – professionell)
- Das Leben in unserer Stadt
- Musik anderer Kulturen
- Mitwirkung Karnevalssitzung
- Einstiegsritual: Hören verschiedenartiger funktionaler Musik
- Einführung: Funktionsweise und Handhabung von Musik-Software (...)
- Vertiefung: Erarbeitung von Kriterien für die Anwendung intersubjektiver Bewertungsverfahren

• erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum, • beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum, • erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen, • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit.	Formprinzipien (Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast) Notation: Standardnotation (Tonhöhen, Tondauern), Violinschlüssel (Stammtöne, Vorzeichen), grafische Notation	• Erstellung eines Medienprodukts am PC/Tablet zur musikalischen Raum-Gestaltung (z.B. Fahrstuhlmusik) Mögliche fachmethodische Arbeitsformen • Beschreibungsmöglichkeiten von Wirkungen der Musik (Adjektive, Metaphern) • Beschreibung von Musik nach Parametern • Nutzung von Software zur Erarbeitung von Klangcollagen / Arbeit mit auditiven Aufzeichnungsgeräten • Statistische Erhebung und anschauliche Auswertung • Forschendes Lernen durch Experimente, Exkursionen Mögliche Formen des Feedbacks/der Leistungsbewertung • Kriteriengeleitete Bewertungen von Gestaltungsergebnissen • Bewertete Hausaufgabe • Schriftliche Übung Materialhinweise/Literatur • Soundcheck I • Musik um uns 1 • O-Ton 1
--	---	--

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik, Verklanglichung von Bildern	Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.
Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Ordnungssysteme	Hinweise / Vereinbarungen
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte, • analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte. Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte. Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten,	Melodik Bewegungen im Tonraum: <i>Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung</i> Klangfarbe, Sound Ton, Klang Dynamik, Artikulation gleitende Übergänge: crescendo, decrescendo Notation Grafische Notation Standardnotation: Tonhöhen, <i>Tondauern</i> Violinschlüssel: Stammtöne	Mögliche fachliche Inhalte / mögliche Unterrichtsgegenstände • Einstiegsritual: Hören bildbezogener Musik • Vergleich von Programmmusiken zu einem Thema: z.B. „Sonnenaufgang“... • Beispielhafte Auseinandersetzung mit <u>einer</u> Komposition: z.B. Mossolow „Eisengießerei“, Honegger „Pacific 231“... • Einführung in die Parameter-Analyse anhand von Ausschnitten • Nutzung des Keyboards zur musikalischen Gestaltung • Vertonung eines Bildes Materialhinweise/Literatur • Soundcheck I • Musik um uns 1 • O-Ton 1

• erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten.		
--	--	--

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Stilmerkmale • Klangliche Prägungen und Ausdrucksgesten	Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Ordnungssysteme	Hinweise / Vereinbarungen
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, • beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen auf der Grundlage einfacher Notation, • analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung, • formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache, • formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen. Produktion Die Schülerinnen und Schüler • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen,	Rhythmik: Musikalische Zeitgestaltung: Metrum, Takt, Rhythmus Melodik: Skalen (Dur, Moll) Dynamik / Artikulation: Abgestufte Lautstärke (pp, p, mp, mf, f, ff), gleitende Übergänge (crescendo, decrescendo), Vortragsarten (legato, staccato) Klangfarbe, Sound: Ton, Klang, Geräusch, Instrumente, Ensembles, Stimmlagen Notation: Standardnotation (Tonhöhen, Tondauern), Violinschlüssel (Stammtöne, Vorzeichen), grafische Notation	Mögliche fachliche Inhalte / mögliche Unterrichtsgegenstände • Grundlage der Stimmbildung und -erzeugung • Stimmgattungen, Stimmregister • Die menschliche Stimme • Tonerzeugung von Musikinstrumenten • Klang- und Ausdrucksmöglichkeiten verschiedener Instrumente • Kategorisierung von Musikinstrumenten • Hugo Ball: "Karawane" • Ernst Toch: "Fuge aus der Geografie" • Cathy Berbirian: "Stripsody" • L. van Beethoven: "Freude schöner Götterfunken" • Hörbeispiele und Informationsvideos zu: Instrumenten, Naturtonreihe, Instrumentenentwicklung, Instrumentenbau • Instrumentensteckbriefe • Solokonzerte

• entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen, • Entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • Erläutern zentrale Aussagen in einfachen musikbezogenen Texten, • strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten, • erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung,		• Beispiele aus verschiedenen Musikgenres Mögliche fachmethodische Arbeitsformen • Forschendes Lernen durch Experimente • Klangcollage • Erstellung und Präsentation eines Instrumentenporträts • Höranalyse Mögliche Formen des Feedbacks/der Leistungsbewertung • schriftliche Übung • Heftführung • Referat und Präsentationen • Rätselspiele und Quiz Materialhinweise/Literatur • Soundcheck I • Musik um uns 1 • Fundgrube Musik • Raabits – Wassermusik • O-Ton 1
--	--	--

UV 6.1.1

Musizierpraxis der Musikanten, Gaukler und Spielleute im Mittelalter – Komponieren und Improvisieren mittelalterlicher Musik und Recherche der mittelalterlichen Alltagskultur

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: weltliche Musik im Mittelalter • Musik und Bewegung: Tänze	Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.
Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Ordnungssysteme	Hinweise / Vereinbarungen
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters. Produktion Die Schülerinnen und Schüler • realisieren einfache mittelalterliche Lieder, • realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs. • Entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters,	Rhythmik: Musikalische Zeitgestaltung: Metrum, Takt, Rhythmus Melodik: Bewegungen im Tonraum (Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung) Intervalle der Stammtöne Harmonik: Bordunbegleitung Tempo: Tempoveränderungen (ritardando, accelerando) Dynamik / Artikulation: Abgestufte Lautstärke (pp, p, mp, mf, f, ff), gleitende Übergänge (crescendo, decrescendo) Klangfarbe, Sound: Ton, Klang, Geräusch, Instrumente Formaspekte:	Mögliche fachliche Inhalte / mögliche Unterrichtsgegenstände • Techniken des Komponierens und Improvisierens / Musikalische Improvisation auf Bordunbegleitung • Stilistik mittelalterlicher Alltags-Musik (Formen, alte Instrumente/ Instrumentenentwicklung, Rhythmik, Melodik, Begleitmuster) • Rolle der Musik im Mittelalter (Tanzmusik, Bänkel-Sänger, Gaukler-Millieu, Geißler, kirchl. Musik) • Musik der Spielleute • Weltliche vs. geistliche Musik • Neumen vs. heutiger Notation Mögliche fachmethodische Arbeitsformen • Kompositionstechniken • Klassenmusizieren • Höranalyse • Tanzchoreografien

ordnen weltliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein.	Formprinzipien (Wiederholung, Abwandlung/Variation), Kontrast), Formelemente (Strophe, Refrain), Formtypen (Rondo) Notation: Standardnotation (Tonhöhen, Tondauern), Violinschlüssel (Stammtöne, Vorzeichen)	Mögliche Formen des Feedbacks/der Leistungsbewertung - Präsentationen: Tanz; eigene Komposition; Vorspiel - schriftliche Übung - Heftführung - ggf. Referat - u.a. Materialhinweise/Literatur - Soundcheck I - mip-Journal 33/2012 - Musik um uns 1 - O-Ton 1
---	---	--

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: Musiktheater	Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.
Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Ordnungssysteme	Hinweise / Vereinbarungen
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen, • analysieren und deuten Gestaltungselemente von Musik hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktionen in Verbindung mit anderen Kunstformen, Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik, Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern dramaturgische Funktionen von Musik im Musiktheater,	Rhythmik: Musikalische Zeitgestaltung: Metrum, Takt, Rhythmus Melodik: Bewegungen im Tonraum (Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung), Intervalle der Stammtöne, Skalen (Dur, Moll) Tempo: Tempoveränderungen (ritardando, accelerando) Dynamik / Artikulation: Abgestufte Lautstärke (pp, p, mp, mf, f, ff), gleitende Übergänge (crescendo, decrescendo), Vortragsarten (legato, staccato) Klangfarbe, Sound: Ton, Klang, Geräusch, Instrumente, Ensembles, Stimmlagen Formaspekte: Formprinzipien (Wiederholung, Abwandlung/Variation), Kontrast, Formelemente (Strophe, Refrain), Formtypen (Rondo, ABA-Form)	Mögliche fachliche Inhalte / mögliche Unterrichtsgegenstände • Einstiegsritual: Hören von Ausschnitten aus dem thematisierten Musiktheater • Einführung: ○ Methode der szenischen Interpretation ○ Analyse und Deutung von Gesangsstimme / Orchesterbegleitung • Gestaltungsprojekt: Inszenierung einer Szene im Playback-Verfahren, als Theater oder Film • Nach Möglichkeit: Besuch einer Oper – Thematisierung einer entsprechenden Musiktheater- Komposition • W.A. Mozart: Die Zauberflöte Mögliche fachmethodische Arbeitsformen • Textvertonung • Klassenmusizieren • Höranalyse • Malen zur Musik

	Notation: Standardnotation (Tonhöhen, Tondauern), Violinschlüssel (Stammtöne, Vorzeichen)	Mögliche Formen des Feedbacks/der Leistungsbewertung • schriftliche Übung • Heftführung • u.a. Materialhinweise/Literatur • Soundcheck I • Musik um uns 1 • O-Ton 1
--	---	---

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik; Verklangerung von Bildern • Musik und Bewegung: Choreografie	Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.
Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Ordnungssysteme	Hinweise / Vereinbarungen
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte, • analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte, • beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung, Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte, • entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie	Rhythmik: Musikalische Zeitgestaltung: Metrum, Takt, Rhythmus Melodik: Bewegungen im Tonraum (Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung), Intervalle der Stammtöne Tempo: Tempoveränderungen (ritardando, accelerando) Dynamik / Artikulation: Abgestufte Lautstärke (pp, p, mp, mf, f, ff), gleitende Übergänge (crescendo, decrescendo), Vortragsarten (legato, staccato) Klangfarbe, Sound: Ton, Klang, Geräusch, Instrumente, Ensembles, Stimmlagen Formaspekte:	Mögliche fachliche Inhalte / mögliche Unterrichtsgegenstände • Einstiegsritual: Hören von Beispielen der Programmmusik • Einführung: ○ Parameter-Analyse ○ Grafische Partitur als Hilfe bei Höranalysen • Übungen zu Grundlagen des Bewegungstheaters / der Bewegungschoreografie • Gestaltungsprojekt: choreografische Darstellung einer Programmmusik • Saint-Saens: Karneval der Tiere • Borodin: Steppenskizze • Smetana: Moldau • Dukas: Zauberlehrling • Alan Parsons Project „Tales of mystery and imagination of Edgar A. Poe“ • Hörspiel gestalten

Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte, • entwerfen und realisieren freie Choreografien und einfache Tänze zu Musik, Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten, • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten, • beurteilen kriteriengeleitet choreografische Gestaltungen zu Musik.	Formprinzipien (Wiederholung, Abwandlung/Variation), Kontrast), Formelemente (Strophe, Refrain), Formtypen (Rondo, ABA-Form) Notation: Standardnotation (Tonhöhen, Tondauern), Violinschlüssel (Stammtöne, Vorzeichen), grafische Notation	Weitere Aspekte • Reisebeschreibung analog zur Moldau • Programmheftgestaltung zum Karneval der Tiere nach Lorient • Hörbuch Mögliche fachmethodische Arbeitsformen • Analysetechniken • Szenische Interpretation • Klassenmusizieren • Höranalyse • Tanzchoreografien • Textvertonung • Malen zur Musik Mögliche Formen des Feedbacks/der Leistungsbewertung • schriftliche Übung • Heftführung • ggf. Portfolio zu einer Komposition • u.a. Materialhinweise/Literatur • Soundcheck I • Klett Themenheft „Programmmusik“ • Musik um uns 1 • O-Ton 1
--	--	---

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: höfische Musik im Barock • Musik und biografische Einflüsse	Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.
Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Ordnungssysteme	Hinweise / Vereinbarungen
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock, • analysieren und deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen Musiklebens Produktion Die Schülerinnen und Schüler • realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs. Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von höfischer Musik des Barock, • ordnen höfische Musik des Barock in den historischen Zusammenhang ein.	Formaspekte: Formtypen (Rondo, ABA-Form) Notation: Standardnotation (Tonhöhen, Tondauern), Violinschlüssel (Stammtöne, Vorzeichen)	Mögliche fachliche Inhalte / mögliche Unterrichtsgegenstände • Lernzirkel „Zeitreise ins Barock“ • Erarbeitung typischer Merkmale mittelalterlicher und barocker Musik • Klassenmusizieren von Mitspielsätzen • Thematisierung der geschichtlichen Hintergründe des 18. Jahrhunderts • Biografie eines barocken Komponisten (z.B. Charpentier, Bach, Händel oder Vivaldi) • Barock-Stilistik (Gattungen: Oper, Oratorium, Sonate, Konzert, Suite / Formen: Invention, Menuett, Rondo / Instrumente, Ensembles) Materialhinweise/Literatur • Soundcheck I • mip-Journal 12/2005 • Musik um uns 1 • O-Ton 1

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Musik im historisch-kulturellen Kontext: Blues; populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre	Zeitbedarf: 16 Ustd.
Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Ordnungssysteme	Hinweise / Vereinbarungen
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Bluesmusik, • beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen populärer Musikstile unter Verwendung der Fachsprache. Produktion Die Schülerinnen und Schüler • realisieren einfache Blueskompositionen im Rahmen des Bluesschemas, • realisieren stiltypische Elemente von Popmusik. Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Blues vor dem Hintergrund soziokultureller Entwicklungen, • erläutern und beurteilen populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre als Ausdruck jugendkultureller Bewegungen.	Rhythmik: ametrische Musik Polyrhythmik Beat/Off-Beat Groove Harmonik Dreiklänge: Dur, Moll Blues-Schema Klangfarbe, Sound: Klangerzeugung Klangveränderung	Mögliche fachliche Inhalte / mögliche Unterrichtsgegenstände • kurzer Einblick in die Geschichte der Worksongs hin zur Entstehung des Blues • Typische Stilelemente des Blues (Shouting, Call-Response, ...) • Thematisierung der Gründe für die Entstehung weiterer populärer Musikstilbereiche in den 50er- und 60er Jahren • Internet-Recherchen zu historisch-kulturellen Kontexten der populären Musik der 1950er und 1960er Jahre • Analyse und praktische Erarbeitung ausgewählter Songs • evtl. Einblick verschiedene Bereiche der Musikbranche und -vermarktung Materialhinweise/Literatur • Soundcheck II • Musik um uns 2/3 • O-Ton 2

UV 7.1.2:
Mit den Augen hören? - Das Zusammenwirken von Bild und Musik in Musikvideos

Inhaltsfeld: Verwendung von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik in Verbindung mit anderen Medien: Musikvideo

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Ordnungssysteme

Hinweise / Vereinbarungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren das Verhältnis von visueller und musikalischer Gestaltung im Musikvideo
- analysieren das Verhältnis von visueller und musikalischer Gestaltung im Musikvideo

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren ein Musikvideo mit digitalen Werkzeugen

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und beurteilen die visuelle Beeinflussung der Musikwahrnehmung im Video

Rhythmik:

Taktarten, Rhythmus-Patterns, Rhythmus-Modelle, Beat/Off-Beat, Synkope

Harmonik:

Dreiklänge (Dur, Moll), einfache Kadenz

Klangfarbe, Sound:

Klangerzeugung, Klangveränderung, Stimm-Gestaltung des Pop, Instrumenten-Konnotation

Formaspekte:

Form-Elemente (Motiv, Thema), Verarbeitungstechniken (motivische Arbeit)

Notation:

Standard-Notation

Notationsformen

Standard-Notation; Klaviernotation; Akkordbezeichnungen

Mögliche fachliche Inhalte / mögliche Unterrichtsgegenstände

- Aktuelle Videoclips verschiedener Genres
- Wirkungsanalyse
- Medienrecht
- Körperbilder
- Mode
- musikalische Stereotypen im Zusammenhang mit klischeehaften Textinhalten (Instrumenten-Symbolik, rhetorische Figuren der Melodik, rhythmische Stilistiken)
- Merkmale populärer Melodiestructuren (Ambitus, Motiv und Motivverarbeitungen, Phrasen, Periodenbildungen)
- Parameter der Bühnen-Performance (Licht- und Bühnenbild, Solo- und Gruppen-Choreografie, Bewegungsgesten, Klischees)
- Filmische Mittel der Musikinterpretation (z.B. Kameraführung, narrative und konzertante Dramaturgie)

		Mögliche fachmethodische Arbeitsformen • Höranalyse • Realisation • Komposition • Rezension Mögliche Formen des Feedbacks/der Leistungsbewertung • Bewertung GA • Heftführung • Präsentation Materialien: • Youtube • iPad • Fanzines • Fan-Websites • Soundcheck II • Musik um uns 2/3 • O-Ton 2
--	--	--

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Musik im funktionalen Kontext: Musik in der Werbung	Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.
Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Ordnungssysteme	Hinweise / Vereinbarungen
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik in der Werbung • analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente in der Werbung im Hinblick auf ihre Wirkungen. Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen. Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • Erläutern und beurteilen Zusammenhänge zwischen musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen im Rahmen von Werbung	Rhythmik: Taktarten, Rhythmus-Patterns, Rhythmus-Modelle Melodik: Intervalle Harmonik: Dreiklänge (Dur, Moll) Tempo: Tempobezeichnungen Klangfarbe, Sound: Klangerzeugung, Klangveränderung Formaspekte: Form-Elemente (Motiv, Thema), Verarbeitungstechniken (motivische Arbeit) Notation: Standard-Notation	Mögliche fachliche Inhalte / mögliche Unterrichtsgegenstände • Testverfahren zur Ermittlung von Musik-Wirkung (Polaritätsprofil, u.a.) • AIDA-Formel und deren musikalische Anwendung • Informations-theoretische Grundbegriffe zum Zusammenhang musikalischer Struktur - Wirkung (Redundanz, Stereotyp, Klischee) • Funktionsbegriffe von Musikverwendungen in medialen Kontexten (Paraphrasierung, Kontrapunktierung, Polarisierung, Kommentierung) • Rechts-Aspekte (GEMA) • Radiowerbung • Fernseh- / Internetwerbung • Peer Gynt-Suite (o.a. immer wieder verwendete Kompositionen) Weitere Aspekte • Zusammenarbeit mit Fach Deutsch • iPad – Garage Band

• Erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien.		Mögliche fachmethodische Arbeitsformen • Wirkungs-Analyse • Analyse/Deutung und Bewertung von musikalischen Verwendungen in medialen Kontexten • Gestaltung von musikalischen Verwendungen in Werbespots Mögliche Formen des Feedbacks/der Leistungsbewertung • Analyse/Deutung eines Werbespots bzgl. der Verwendung musikalischer Mittel • Kriterien geleitete Bewertung der selbst erstellten musikalischen Gestaltung eines Werbespots • Präsentation eines eigenen Werbespots Material: • Soundcheck I / II • Musik um uns 2/3 • O-Ton 2
--	--	---

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Musik und Sprache: Kunstlied	Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.
Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Ordnungssysteme	Hinweise / Vereinbarungen
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Kunstliedern im Hinblick auf den Ausdruck, • analysieren und interpretieren Kunstlieder im Hinblick auf Textausdeutungen, Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen, Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen, • erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Kunstliedern im Hinblick auf Textausdeutungen.	Rhythmik: ametrische Musik, Polyrhythmik, Beat/Off-Beat, Groove Melodik: Diatonik, Chromatik, Intervalle Harmonik: Dreiklänge (Dur, Moll), einfache Kadenz Tempo: Tempobezeichnungen Dynamik, Artikulation: Vortragsbezeichnungen, Akzente, Spielweisen Klangfarbe, Sound: Klangveränderung Formaspekte: Form-Elemente (Motiv, Thema), Verarbeitungstechniken (motivische Arbeit) Notation: Bassschlüssel, Akkordbezeichnungen, Partitur	Mögliche fachliche Inhalte / mögliche Unterrichtsgegenstände • Lebenswelt-Bezüge mittels „Topos-Didaktik“ • Einführung: ○ Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten ○ Untersuchung des Wort-Ton-Verhältnisses als Grundlage einer Interpretation von wortgebundener Musik • Vertiefung: ○ Parameteranalyse an Ausschnitten • Gestaltungsübung: Entwerfen von Skizzen für die Vertonung eines eigenen Liebesliedes Materialhinweise/Literatur • Soundcheck II • Musik um uns 2/3 • O-Ton 2

UV 8.1

Vom Leben erzählen, Meinung äußern, Protest formulieren – Rap als Sprachrohr jugendspezifischer Themen und politischer Botschaften

Inhaltsfelder: Bedeutungen von Musik / Verwendungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Musik und Sprache: Rap • Musik im funktionalen Kontext: Musik mit politischer Botschaft	Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.
Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Ordnungssysteme	Hinweise / Vereinbarungen
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und interpretieren differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale im Rap im Hinblick auf den Ausdruck, • analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf politische Botschaften. Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren eigene Raps als Deutung vorgegebener Sujets. Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Rap im Hinblick auf die Umsetzung von Sujets, • erläutern und beurteilen Funktionen von Musik mit politischen Botschaften.	Rhythmik: Polyrhythmik Beat/Off-Beat Groove Harmonik Dreiklänge: Dur, Moll Tempo: Tempobezeichnungen Klangfarbe, Sound: Klangveränderung Formaspekte Formelemente: Motiv, Thema	Mögliche fachliche Inhalte / mögliche Unterrichtsgegenstände • Einführung: Rhythmisierung von Sprache • Ursprünge/ Entwicklung des Hip-Hop • Thematisierung verschiedener Rap-Bereiche insb. im Hinblick auf sprachliche Mittel und Vortragsweisen • Analyse und Bewertung von Raptexten unter dem Aspekt der Zensur • Kriterienorientierte Reflexion und Beurteilung eines politisch geprägten Musikstücks, z.B. „An Tagen wie diesen“ von Fettes Brot oder „Weck mich auf“ von Samy Deluxe • Gestaltungsprojekt: Produktion eines Raps mit Nutzung digitaler Werkzeuge Materialhinweise/Literatur • Musik um uns 2/3 • O-Ton 2

UV 8.2 Kontrast und Entwicklung als Prinzip – Den ersten Satz einer Sinfonie der Wiener Klassik untersuchen		
Inhaltsfelder: Bedeutungen von Musik / Entwicklungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: - Instrumentalmusik: Sinfonie - Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik der Wiener Klassik	Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.
Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Ordnungssysteme	Hinweise / Vereinbarungen
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck, - analysieren und interpretieren motivisch-thematische und formale Gestaltungen einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck, - beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte, - analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte, Produktion Die Schülerinnen und Schüler	Melodik: Diatonik, Chromatik, Intervalle Harmonik: Dreiklänge (Dur, Moll), einfache Kadenz Tempo: Tempobezeichnungen Dynamik, Artikulation: Vortragsbezeichnungen, Akzente, Spielweisen Klangfarbe, Sound: Klangveränderung Formaspekte: Form-Elemente (Motiv, Thema), Verarbeitungstechniken (motivische Arbeit), Sonatenhauptsatzform Notation: Bassschlüssel, Akkordbezeichnungen, Partitur	Mögliche fachliche Inhalte / mögliche Unterrichtsgegenstände - Sonatenhauptsatzform und Kompositionsprinzipien in motivischer Arbeit - Bibliotheksrecherche zu biografischen und zeitgeschichtlichen Dokumenten - Gestaltungsprinzipien eines Radiopodcasts / Gestaltungsprojekt: Erstellung eines Radiopodcasts zum Entstehungskontext und Aufbau eines Sinfoniesatzes Weitere Aspekte - eventuell Besuch eines Sinfoniekonzerts - IPad – Garage Band

- entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes, Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - erläutern wesentliche Gestaltungselemente einer Sinfonie im Hinblick auf Deutungsansätze, - erläutern Stilmerkmale von Musik der Wiener Klassik in ihrem historisch-kulturellen Kontext.		Material: - Soundcheck I / II - Musik um uns 2/3 - O-Ton 2
---	--	--

UV 9.1

Covern – Gründe und Techniken zur Bearbeitung von Musik

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Original und Bearbeitung: Coverversionen	Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.
Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Ordnungssysteme	Hinweise / Vereinbarungen
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Coverversionen im Vergleich zu Originalkompositionen • analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen der Originalkompositionen. Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals. Reflexion Die Schülerinnen und Schüler	Melodik: Diatonik, Chromatik, Intervalle Dynamik, Artikulation: Vortragsbezeichnungen Klangfarbe, Sound: Klangerzeugung, Klangveränderung Formaspekte: Verarbeitungstechniken	Mögliche fachliche Inhalte / mögliche Unterrichtsgegenstände • Klassifizierung diverser Cover-Formate (Hommage, Zitat, Kontrafaktur, Persiflage, Parodie, Collage, Sample, Plagiat, Remix, ...) • Intentionen und Funktionen verschiedener Varianten des Coverns • Techniken der Reproduktion und Modifikation im Vergleich mit Originalversionen • Erstellung und Präsentation eigener Cover-Versionen zu einer Vorlage (Song) mit Hilfe digitaler Werkzeuge • Ökonomische und urheberrechtliche Zusammenhänge im Kontext von Coverversionen • Fachspezifische Texte (Noten, Lyrics, Sachtexte als deskriptive, explikative und argumentative Formate in Rezensionen, Threads, Blogs, Foren,...) • Aktuelle Lieder

• erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Bearbeitungen von Musik (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen des Originals, • beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen).		• Einfache Harmonieschemata, Turnarounds, 4-Chordsongs, T-S-D-T Kadenz • Bella Ciao – Metamorphosen eines Liedes • <i>Layla</i> (Eric Clapton) – Vergleich zweier Versionen des Komponisten im Kontext ihrer biographischen Entwicklung: <i>Layla</i> 1970, <i>Layla</i> 1992, ggf. Werbe-Jingle für Opel Mögliche weitere Aspekte • Aspektgeleitete Analyse der Melodiestructur im Hinblick auf den Ohrwurmcharakter des Liedes Bella Ciao (Wiederholung, Entwicklung, Abwechslung, Spannungsbogen) • Produktionsorientierte Aneignung des Liedes durch Klassenmusizieren (Gesang, Instrumente, Boomwhackers) • Analyse verschiedener Interpretationen von Bella Ciao als Widerstandslied in unterschiedlichen historischen und aktuellen Kontexten, Techno-Version, Leitmotiv in TV-Serie, Mallorca – Partysong, ... • Rollenspiel mit fiktiven Protagonisten (Widerstandskämpfer, Liedermacher, Produzent, Techno-DJ, ...) zur Erörterung und Beurteilung von Coverversionen des Liedes Bella Ciao Mögliche fachmethodische Arbeitsformen • Analyse von Motiv/Motivverarbeitungen in Melodiestructuren
---	--	--

- Vergleichende Analyse von Strukturen, Funktionen und semantischen Aspekten
- Kriteriengeleitete Beurteilung von Coverversionen und Gestaltungsprojekten

Mögliche Formen des Feedbacks/der Leistungsbewertung

- Kenntnisse von Cover-Varianten
- Anwendung von Analysetechniken
- Gestaltung eigener Cover-Versionen
- Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse

Materialien:

- Soundcheck III
- Musik um uns 2/3
- O-Ton 2
- Themenhefte
- „Bella ciao“: vom Protestsong zum Sommerhit“

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik um 1900, Neue Musik	Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.
Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Ordnungssysteme	Hinweise / Vereinbarungen
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte, • analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte. Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren Gestaltungskonzepte aus dem Bereich der Neuen Musik • entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes Reflexion Die Schülerinnen und Schüler	Rhythmik: Ametrische Musik, Polyrhythmik Melodik: Diatonik, Chromatik, Intervalle (rein, klein, groß, vermindert, übermäßig) Dynamik, Artikulation: Vortragsbezeichnungen, Akzente, Spielweisen Klangfarbe, Sound: Klangerzeugung, Klangveränderung Formaspekte: Formelemente (Motiv, Thema, Phrase), Verarbeitungstechniken (motivische Arbeit, Reihungen, Additives Verfahren, Kanon) Notation: Bassschlüssel, grafische Notation	Mögliche fachliche Inhalte / mögliche Unterrichtsgegenstände • <i>Stilmerkmale von Werken am Übergang ins 20. Jahrhundert</i> • <i>Innovative Aspekte in Werken der Zweiten Wiener Schule (aus den Bereichen Atonalität, Zentralklangtechnik und Zwölftontechnik)</i> • <i>Reflexion der eigenen Hörerfahrungen mit Werken der Zweiten Wiener Schule</i> • <i>Beurteilung des Rezeptionsproblems der Zweiten Wiener Schule</i> • Gestaltungsmittel (Motive, Bausteine, Patterns, Collagen, Elektronische Mittel) • Alltagsgegenstände musikalisieren • Kompositionsanlässe von Komponisten • Gestaltungsformen der Stimme (Sprechen, Sprechgesang, Shouting) • Klangmöglichkeiten/Klangveränderungen von Instrumenten • „It’s gonna rain“ • „Music for Pieces of Wood“ • “Clapping Music” • “In C”

• erläutern und beurteilen Zusammenhänge von Musik, Bildender Kunst und Gesellschaft um 1900. • erläutern und beurteilen Konzeptionen Neuer Musik im Hinblick auf Aspekte der Innovation		• “Fascades” • Stücke für “Prepared Piano” • Philipp Glass, Terry Riley, Steve Reich, Arnold Schönberg, Arvo Pärt, John Cage Weitere Aspekte • Aufführung im Rahmen eines Schulkonzerts • Kompositionsworkshop Mögliche fachmethodische Arbeitsformen • Analyse von Musik zur Erarbeitung der Gestaltungsmittel • Kriteriengeleitete Komposition von eigenen Melodien Mögliche Formen des Feedbacks/der Leistungsbewertung • Anwendung der Gestaltungsmittel (s.o.) in Projektaufgaben • Bewertungen der Präsentationen/Kompositionen Schriftliche Kritik zu den Melodiekompositionen Materialien: • Soundcheck III • Stationenlernen „Minimal Music“ • Ulli Götte „Minimal Music“ • Musik um uns 2/3 • O-Ton 2
---	--	---

UV 10.1

Grenzen überschreiten – Jazz als Beispiel für Crossover in der Musik

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Musik im interkulturellen Kontext: Jazz; Musik anderer Kulturen	Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.
Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Ordnungssysteme	Hinweise / Vereinbarungen
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale des Jazz vor dem Hintergrund des interkulturellen Kontextes, • beschreiben und analysieren Gestaltungsmerkmale von Musik einer anderen Kultur vor dem Hintergrund des jeweiligen kulturellen Kontextes. Produktion Die Schülerinnen und Schüler • realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen, • realisieren Musizierweisen anderer Kulturen, • entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes.	Rhythmik Beat/Off-Beat, Groove Swing Melodik Diatonik, Chromatik, Blues-Skala, Intervalle (groß, klein, vermindert, übermäßig) Harmonik Clusterbildung, Dreiklänge (Dur, Moll), einfache Kadenz, Blues-Schema Tempo Tempoveränderungen: <i>ritardando</i> , <i>accelerando</i> Formaspekte Verarbeitungstechniken (motivische Arbeit), Formtypen (Bluesschema, ABA, Call and Response) Notationsformen Standardnotation, Akkordbezeichnungen	Mögliche fachliche Inhalte / mögliche Unterrichtsgegenstände Vertiefung: • Techniken der Improvisation mit ausgewählten Skalen über einfache harmonische Konzepte • Hör- und Notentextanalysen von Jazzidiomen in transkulturellen Kontexten • eventuell Besuch einer Jazzdarbietung Materialhinweise/Literatur • Soundcheck III • Musik um uns 2/3 • O-Ton 2

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Jazz vor dem Hintergrund transkultureller Prozesse,
- erläutern wesentlicher Gestaltungsmerkmale von Musik anderer Kulturen vor dem Hintergrund interkultureller Aspekte.

Inhaltsfeld: Verwendung von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: Musik in Verbindung mit anderen Medien: Filmmusik	Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.
Kompetenzerwartungen	Ordnungssysteme	Hinweise / Vereinbarungen
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen: Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache • formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung • analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung • formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung Produktion	Rhythmik Taktarten, genretypische Rhythmen Melodik Intervalle, Skalen Harmonik Tongeschlechter; Komplexitäts- und Dissonanzgrad von Akkorden; Akkordverwandtschaften Klangfarbe Instrumentenkonnotationen	Mögliche fachliche Inhalte / mögliche Unterrichtsgegenstände • Musik als psychoaktive Substanz - musikpsychologische Grundbegriffe musikalischer Wahrnehmung • Bewusstseinszustände musikalischer Wahrnehmung: Meditation, Entspannung, Kontemplation, Katharsis • Musikalische Stereotypen im Hinblick auf bestimmte Funktionen • Musikalische Klischees im Kontext ihrer Verwendung • Interkulturelle Aspekte musikalischer Wahrnehmungsformen • Zuordnung historischer und landestypischer Kompositionsprinzipien • Filmmusiktechniken (Mood, Mickey-Mousing, Leitmotivtechnik, Polarisierung, Kontrapunktierung, Paraphrasierung) • Einführung in zentrale Funktionen und Techniken der Filmmusik an Beispielen • Wahrnehmungsexperimente bzgl. Der wahrnehmungssteuernden Funktion und manipulativen Kraft von Musik in Filmen

Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen • produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein • beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext. Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartung: Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren und interpretieren Musik hinsichtlich ihrer Funktionen im Film. Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen in Hinblick auf dramaturgische Funktionen im Medium Film. Reflexion		• Analyse ausgewählter Szenen aus Filmen • Eigene Vertonung einer Filmszene mit Hilfe digitaler Werkzeuge • Vertiefung: kriteriengeleitete Beurteilung von Gestaltungen der Mitschülerinnen und Mitschüler Mögliche fachmethodische Arbeitsformen • Beschreibung musikalischer Strukturen mit Hilfe von Fachsprache • Formanalyse • Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich Parameter-Aspekte • Analyse von Harmonien in einer Komposition durch Kennzeichnungen mit Symbolen im Notentext • Notentextanalysen im Hinblick auf Besonderheiten des musikalischen Satzes • kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen • Kompositionen und Improvisationen erarbeiten • Musik realisieren im Zusammenhang von vokalen und instrumentalen Gestaltungsideen • Präsentation von Gestaltungsideen • Recherche von musikbezogenen Informationen Mögliche Formen des Feedbacks/der Leistungsbewertung • Präsentation • Analyse von Filmszenen (evtl. als Referat)
--	--	--

Die Schülerinnen und Schüler • erläutern und beurteilen Musik hinsichtlich ihrer Funktionen in Verbindung mit dem Medium Film.		Materialien: • Youtube • iPad • Fanzines • Fan-Websites • Soundcheck II • Musik um uns 2/3 • O-Ton 2 • O-Ton Oberstufe - Exkurs Filmmusik
---	--	---

2.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase der Oberstufe

(Inhaltsfelder farblich gekennzeichnet)

I Bedeutungen

II Entwicklungen

III Verwendungen

Einführungsphase	
<u>UV 1:</u> Thema: <i>Variationen in der Musik – Motive und Themen sowie deren Variationen vor dem Hintergrund der Ausdrucksabsichten hören, analysieren und selber gestalten</i> Inhaltliche Schwerpunkte: • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen	<u>UV 2:</u> Thema: <i>Vom Worksong bis zum Rock'n'Roll - die Anfänge der Populärmusik untersuchen</i> Inhaltliche Schwerpunkte: • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen • Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen
<u>UV 3:</u> Thema: <i>Jeder (ge-)braucht Musik – Erkundung von Stereotypen der Musik in der Wahrnehmungssteuerung</i> Inhaltliche Schwerpunkte: • Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen • Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotypen und Klischees	<u>UV 4:</u> Thema: <i>Malstift und hermeneutischer Zirkel – Verstehens-Zugänge zu musikalischer Komposition</i> Inhaltliche Schwerpunkte: • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen

2.2.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

EF, 1. Quartal		
Thema: Variationen in der Musik – Motive und Themen sowie deren Variationen vor dem Hintergrund der Ausdrucksabsichten hören, analysieren und selber gestalten		
Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption • Die Schülerinnen und Schüler... • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten. Produktion Die Schülerinnen und Schüler... • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen,	Fachliche Inhalte Konsonanz/ Dissonanz-Verhältnisse und ihr Ausdrucksgehalt Variationstechniken und ihr Einfluss auf den Ausdruck Kompositorische Muster (Ostinato- u. andere Formen) Ordnungssysteme musikalische Parameter, Formaspekte und Notationsformen Melodik: Motiv- und Melodiebau, Intervalle Harmonik: einfache und erweiterte Kadenzharmonik Notation von Tondauern und Tonhöhen Fachmethodische Arbeitsformen ... im Kompetenzbereich „Rezeption“: • Beschreibung musikalischer Strukturen mit Hilfe von Fachsprache • Analyse von Motivverarbeitungen in einer Komposition durch visuelle Kennzeichnungen im Notentext	Mögliche Unterrichtsgegenstände Mozart: A-Dur Sonate Haydn: Paukenschlagsinfonie Mozart: Ah, vous dirai-je maman Melodische Variationen über ein Akkord- bzw. Bassmodell (z.B. über Pachelbel-Bass / Wohltemperiertes Klavier / Folia / Passacaglia / Chaconne,...)

• realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten. Reflexion Die Schülerinnen und Schüler... • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.	• Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich Parameter-Aspekten – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse • Analyse von Harmonien in einer Komposition durch Kennzeichnungen mit Symbolen im Notentext ... im Kompetenzbereich „Produktion“: • Kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen • Komposition und Improvisation erarbeiten • Musik realisieren im Zusammenhang von vokalen und instrumentalen Gestaltungsideen • Präsentation von gestaltungsergebnissen ... im Kompetenzbereich „Reflexion“: • Feedback-Formen in kreativen Gestaltungsprozessen • Feedback-Formen im Rahmen von Präsentationen • Formulierung sachkundiger Kommentare (mündlich und schriftlich) zu musikalischen Darbietungen Formen der Lernerfolgsüberprüfung Projektarbeit „Variationen“	
---	--	--

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen • Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler... • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen Produktion Die Schülerinnen und Schüler... • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. Reflexion Die Schülerinnen und Schüler...	Fachliche Inhalte • Merkmale musikalischer Stilistik (Instrumentenbesetzung, Satzstruktur, Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik) • Musikalische Gattungen (exemplarisch) und deren Entwicklungen • Kompositionstechniken der Mehrstimmigkeit, Polyphonie und Homophonie, Grundlagen der Kontrapunktik • Kulturelle Kontexte kompositorischer Intentionen an ausgewählten Beispielen • Aspekte der Widerspiegelung historischer Phänomene in musikalischen Strukturen Ordnungssysteme musikalische Parameter, Formaspekte und Notationsformen Melodik: Pentatonik, Blue-Notes Harmonik: Quintenzirkel, Kadenz, Septakkord-Typen, Form: ABA, Bluesschema, call and response	Mögliche Unterrichtsgegenstände Worksongs Spirituals Gosples Blues Rock'n'Roll weitere Musikströmungen populärer Musik (z.B. Rock-Pop,...) Weitere Aspekte fachübergreifend mit Englisch oder Geschichte Besuch des Rock-Pop-Museums

• ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern.	Notationsformen: Standardnotation, Klaviernotation, amerikanische Akkordnotation Fachmethodische Arbeitsformen ... im Kompetenzbereich „Rezeption“: • Beschreiben musikalischer Strukturen mithilfe von Fachsprache • Formanalyse – beispielhaft sowohl als Hör- wie auch Notenanalyse, • Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich Parameter-Aspekten – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse • Analyse von Harmonien in einer Komposition durch kennzeichnungen mit Symbolen im Notentext • Notentextanalyse im Hinblick auf Besonderheiten des musikalischen Satzes ... im Kompetenzbereich „Produktion“: • Kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen • Komposition und Improvisation erarbeiten • Musik realisieren im Zusammenhang von vokalen und instrumentalen Gestaltungsideen • Präsentation von Gestaltungsergebnissen ... im Kompetenzbereich „Reflexion“: • Methoden der Erschließung musikwissenschaftlicher Texte • Recherche von musikbezogenen Informationen	
--	--	--

	• Referate bzgl. musikwissenschaftlicher Sachverhalte • Feedback-Formen in kreativen Gestaltungsprozessen • Feedback-Formen im Rahmen von Präsentationen Leistungsbewertung Referat Gruppenpräsentation schriftliche Übung	
--	---	--

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Konkretisierte Kompetenzerwartungen**Inhaltliche und methodische Festlegungen****Individuelle Gestaltungsspielräume****Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler...

- entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees,
- erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.

Reflexion**Fachliche Inhalte**

- Redundanz-Begriff, Informationsmaß
- Musik als psycho-aktive Substanz - musikpsychologische Grundbegriffe musikalischer Wahrnehmung
- Bewusstseinszustände musikalischer Wahrnehmung: Meditation, Entspannung, Kontemplation, Katharsis
- Musikalische Stereotypen im Hinblick auf bestimmte Funktionen
- Musikalische Klischees im Kontext ihrer Verwendung
- Interkulturelle Aspekte musikalischer Wahrnehmungsformen
- Zuordnung historischer und landestypischer Kompositionsprinzipien

Filmmusiktechniken (Mood, Mickey-Mousing, Leitmotivtechnik, Polarisierung, Kontrapunktierung, Paraphrasierung,...)

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Filmmusik
- Computerspielemusik
- Wellness-Musik
- Videoclips

Weitere Aspekte**Besuch des Filmmuseums**

Die Schülerinnen und Schüler... • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.	Ordnungssysteme musikalische Parameter, Formaspekte und Notationsformen Rhythmik: Taktarten, genretypische Rhythmen Melodik: Intervalle, Skalen Harmonik: Tongeschlechter; Komplexitäts- und Dissonanzgrad von Akkorden; Akkordverwandtschaften Klangfarbe: Instrumentenkonnotationen fachmethodische Arbeitsformen im Bereich Rezeption: Beschreibung musikalischer Strukturen mit Hilfe von Fachsprache Formanalyse – beispielhaft sowohl als Hör- wie auch als Notentextanalyse Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich Parameter-Aspekte - beispielhaft sowohl als Hör- wie auch als Notentextanalyse Analyse von Harmonien in einer Komposition durch Kennzeichnungen mit Symbolen im Notentext Notentextanalysen im Hinblick auf Besonderheiten des musikalischen Satzes im Bereich Produktion: kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen Kompositionen und Improvisationen erarbeiten Musik realisieren im Zusammenhang von vokalen und instrumentalen Gestaltungsideen Präsentation von Gestaltungsideen	
---	---	--

	im Bereich Reflexion: Methoden der Erschließung musikwissenschaftlicher Texte Recherche von musikbezogenen Informationen Referate bezüglich musikwissenschaftlicher Sachverhalte Feedbackformen in kreativen Gestaltungsprozessen Feedbackformen im Rahmen von Präsentationen Formen der Lernerfolgsüberprüfung Präsentation Analyse von Filmszenen (evtl. als Referat)	
--	---	--

EF, 4. Quartal

Thema: Malstift und hermeneutischer Zirkel - Verstehenszugänge zu einer musikalischen Komposition am Beispiel einer klassischen Sinfonie

Inhaltsfelder: Bedeutungen von Musik und Entwicklungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler... • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache,	Fachliche Inhalte • Artikulation von Ausdrucksabsichten mit Hilfe musikalischer Zeichen und Strukturen • Historische, kulturelle und biografische Kontexte als Verstehens-Zugänge zu Musik • Kritische Analyse musikbezogener Kommentare und Interpretationen • Interpretatorische Bezüge zu Musik in anderen Kunstformen Ordnungssysteme, musikalische Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme • rhythmische und melodische Muster • Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten • Melodik: Intervalle, diatonische Skalen, Motiv und Motiv-Varianten • Harmonik: Kadenz-Harmonik	Mögliche Unterrichtsgegenstände Beethoven Sinfonie Nr. 5, 1. Satz (oder andere Beethoven-Sinfonien) Weitere Aspekte Philharmoniebesuch

• interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. Produktion Die Schülerinnen und Schüler... • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. Reflexion Die Schülerinnen und Schüler... • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,	• Dynamik: Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendo-Dynamik • Artikulation: staccato-legato, Akzente Formaspekte • Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; Symmetrie-Bildungen in der Musik (Perioden, Proportionen); Formtypen (SHF) Notationsformen • traditionelle und grafische Notation, Partitur Fachmethodische Arbeitsformen im Bereich Rezeption: • Formen der Artikulation subjektiver Eindrücke (z.B. mit Hilfe des Gestus-Begriffs, Erstellung semantischer Felder, bildnerischer Assoziationen u.ä.) • Beschreibung musikalischer Strukturen mit Hilfe von Fachsprache • Methoden der Hör- und Notentext-Analyse im Hinblick auf makro- und mikrostrukturelle Ausprägungen • Grafisch-visuelle Darstellungsmöglichkeiten musikalischer Strukturen • Notentextanalysen im Hinblick auf Besonderheiten des musikalischen	
---	--	--

• beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.	Satzes sowie motivisch-thematische Verarbeitung im Bereich Produktion: • Gestalterische Interpretationen von Musikbeispielen: durch musikalische Bearbeitung; durch andere Medien wie Standbild, Dia-Show, Verfilmung o.ä. im Bereich Rezeption: Methoden zur Erschließung musikwissenschaftlicher Texte Musikrezension schreiben mögliches Feedback /mögliche Leistungsbewertung • individuell angefertigte Musik-Interpretationen in Form eines Essays • Gestaltungsaufgabe als Teamarbeit: Interpretation einer Musikkomposition durch ein anderes Medium • musikalische Bearbeitung einer gegebenen Komposition und Erläuterung der Intention	
---	---	--

2.4 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase der Oberstufe (ab dem Abiturjahrgang 2023)

(Inhaltsfelder farblich gekennzeichnet)

I Bedeutungen

II Entwicklungen

III Verwendungen

Q1.1	Unterrichtsvorhaben Q1, 1. Quartal Thema: Musikalisch-künstlerische Auseinandersetzung mit existentiellen Fragen Inhaltlicher Schwerpunkt: Sprachcharakter von Musik / Musik in außermusikalischen Kontexten	Unterrichtsvorhaben Q1, 2. Quartal Thema: Gesellschaftlich-politische Beeinflussung durch Musik anhand ausgewählter Stilrichtungen v.a. des 20. Jahrhunderts Inhaltlicher Schwerpunkt: Wahrnehmungssteuerung durch Musik
Q1.2	Unterrichtsvorhaben Q1, 3. Quartal Thema: Entwicklung polyphoner Musik am Beispiel der Gattung „Fuge“ Inhaltlicher Schwerpunkt: Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext	Unterrichtsvorhaben Q1, 4. Quartal Thema: Auswirkungen neuer Technologien auf musikalische Gestaltung: Elektroakustische und elektronische Musik (Zentralabiturobligatorik) Inhaltlicher Schwerpunkt: Ästhetische Konzeptionen von Musik
Q2.1	Unterrichtsvorhaben Q2, 1. Quartal Thema: „Programm Musik“ und die Idee der „absoluten Musik“: Eine Debatte des 19. Jahrhunderts (Zentralabiturobligatorik) Inhaltlicher Schwerpunkt: Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik	Unterrichtsvorhaben Q2, 2. Quartal Thema: Jazz im Wandel der Zeit Inhaltlicher Schwerpunkt: Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext
Q2.2	Unterrichtsvorhaben Q2, 3. Quartal Kursinterne Themenwahl Inhaltlicher Schwerpunkt: individuell	

2.4.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (ab dem Abiturjahrgang 2023)

Q1, 1. Quartal		
Thema: Musikalisch-künstlerische Auseinandersetzung mit existentiellen Fragen		
 Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik, Verwendungen von Musik	Inhaltlicher Schwerpunkt: • Sprachcharakter von Musik • Musik in außermusikalischen Kontexten	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler... • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik   Produktion Die Schülerinnen und Schüler... • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik	Fachliche Inhalte Musikalische Zeichensprache • Möglichkeiten der Textvertonung • Dissonanzbehandlung Kompositionsprinzipien als Ausdrucksmittel • Performance • Raumklang und Raumbezug Wort-Ton-Verhältnis • Sprache als Klang- und Bedeutungsträger • Prosa- und Korrespondenzmelodik • Ausdrucksgestik in der Sprachmelodie Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme • rhythmisch-metrische und ametrische Strukturen • melodische Muster • Konsonanz/Dissonanz • vokale und instrumentale Klangfarbe Formaspekte	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Existenzielle Grunderfahrungen: Liebe und Tod im Musiktheater (Zentralabiturobligatorik) • Der Mythos von Orpheus und Eurydike (Zentralabiturobligatorik) • F. Zappa: Welcome to the United States • A. Schönberg: Ein Überlebender aus Warschau • Arvo Pärt: Fratres, Cantus in memoriam Benjamin Britten • F. Schubert: Der Tod und das Mädchen • G. Ligeti: Lux aeterna

- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen
- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen

- Polyphone Satzstruktur
- Notationsformen
- traditionelle Partitur, Klavierauszug

fachmethodische Arbeitsformen

- Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)
- Interpretationsvergleich
- Gestaltung von Textvertonungen
- Gestaltungsaufgabe unter Verwendung von digitalen Medien

Q1, 2. Quartal

Thema:

Gesellschaftlich-politische Beeinflussung durch Musik anhand ausgewählter Stilrichtungen v.a. des 20. Jahrhunderts



Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wahrnehmungssteuerung durch Musik
- Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte
- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler...

- entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext
- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

Rezeptionsweisen von Musik

- Formen der Distanzierung durch Musik
- Nationalhymnen als Ausdruck von Gemeinschaft und Identität

Verfahrensweisen, Klang- und Ausdrucksideale

- Sound in der Populärmusik: instrumentale Klangerzeugung und -veränderung
- Stilzitate
- Verfremdung und Dekonstruktion durch Montage, Klangcollage, Sampling/Mixing

außermusikalische Kontexte

- kulturelle und politische Bewegungen, z.B. Woodstock-Festival, Entartete Kunst

Ordnungssysteme

- Melodie- und Rhythmusmuster
- harmonische Konventionen:
 - Dur und Moll-Akkorde
 - Jazz-Harmonik (II – V – I-Verbindungen)

Individuelle

Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Jimi Hendrix: Star Spangled Banner
- Hymnen: Nationalhymnen,...
- Public Enemy: Fight the Power
- Rage against the machine: Freedom
- Doors: This is the End
- Pink Floyd: The Wall
- U2: Bloody Sunday
- Depeche Mode: Never let me down again
- Sting: Russians
- Sergej Prokofjew Lieutenant Kije
- aktuelle Beispiel der Populärmusik
- ausgewählte Jazz-Standards (Realbook)

Wahrnehmungssteuerung und außer-musikalische Kontexte • erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler... • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit • erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außer-musikalische Kontexte	○ 4-Chords-Songs • Formaspekte: ○ einfache und komplexe Liedformen (z.B. ABA-Form, Turnarounds) ○ periodisch-symmetrische Formmodelle ○ Call and Response Notationsformen • traditionelle Notenschrift Fachmethodische Arbeitsformen, z.B. • Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik (vergleichende Hör- und Notentextanalyse) • motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...) • praktische Erprobung von Montage- und/oder Mixingverfahren • Praktische Gestaltung/Improvisation von Songs, z.B. instrumental, mit Garage Band • Lektüre von Sekundärtexten, z.B. Selbstzeugnisse, Interviews, Schriften Feedback / Leistungsbewertung, z.B. • individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Gestaltungsaufgabe: Erstellung einer Klangcollage • Gruppenpräsentation • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Referate, z.B. zum zeitgeschichtlichen und politischen Kontext der Musik	
--	--	--



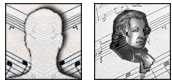
Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler... • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler... • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,	Fachliche Inhalte Ordnungssysteme / Gattungsspezifische Merkmale • Dux, Comes • Kontrapunkt • Augmentation/ Diminution • Umkehrung/ Krebs • Transposition/ Sequenz • Orgelpunkt Formaspekte • Kontrapunkt, Kanon Fuge: • Motivaufbau, Themenaufbau • Exposition, Durchführungen, Zwischenspiele, Coda Notationsformen • Klaviernotation • Partitur • Grafische Notation Klang- und Ausdrucksideale • Sound in der Populärmusik	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Bach: Präludien und Fugen aus dem Wohltemperierten Klavier • Sprechfugen • Pachelbel: Kanon D-Dur • Pärt: Cantus in memoriam Benjamin Britten • Ligeti: Continuum (1968)

- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler...

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

Musikalische Stilrichtungen der populären Musik

- Formaspekte
 - Formtypen: einfache und komplexe Lieder
 - auskomponierte Werke (z. B. The Wall)

Fachmethodische Arbeitsformen, z.B.

- Malanalyse gestalten
- motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)
- Fugenpuzzle
- Gestaltung
- graphische Erschließung von Fugen: Fugendarstellungen (Kandinski, Klee, Ciurlionis)
- Lektüre von Sekundärtexten

Feedback / Leistungsbewertung, z.B.

- Referat
- Gruppenpräsentation
- schriftliche Übung
- individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Erörterung fachspezifischer Fragestellungen

Q1, 4. Quartal

Thema: Auswirkungen neuer Technologien auf musikalische Gestaltung: Elektroakustische und elektronische Musik (Zentralabiturobligatorik)



Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler...

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Ästhetische Konzeptionen Neuer Musik
 - Minimal Music
 - Klangflächenmusik (Micropolyphonie)
 - Elektronische Musik
- Auswirkungen dieser Musikstile auf heutige Musik
 - Sampling
 - DJing
 - Popmusik

Ordnungssysteme musikalische Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- rhythmisch-metrische Gestaltung:
 - Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, („Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“)
 - polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- kurzer Einblick in die Geschichte der Neuen Musik (z.B. Zwölftontechnik, Zentralklang oder Minimal Music)
- Klangflächenmusik
- Musique concrète
- Möglichkeiten des Field-Recordings
- Soundscape-Komposition
- Die Musik von „Kraftwerk“ als Ideengeber für HipHop und Techno
- DJing und Sampling als Ausgangspunkt elektronischer Tanzmusik

- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen
- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen

- Artikulationsformen und Spieltechniken
- Differenzierte / undifferenzierte dynamische Verläufe

Notationsformen

- traditionelle Partitur
- grafische Partitur
- diskontinuierliche Partituren

Fachmethodische Arbeitsformen, z.B.

- Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)
- Gestaltungsaufgaben zu elektronischer Musik (z.B. Musik mit Synthesizern) oder im Bereich „Field Recording“
- Präsentation von Rechercheergebnissen

Q2, 1. Quartal
Thema: „Programmmusik“ und die Idee der „absoluten Musik“: Eine Debatte des 19. Jahrhunderts (Zentralabiturobligatorik)

 Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik	Inhaltlicher Schwerpunkt: • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler... • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache • interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse   Produktion Die Schülerinnen und Schüler... • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext	Fachliche Inhalte Gattungsspezifische Merkmale • Sonatenhauptsatzform (Sonatenprinzip) • Verfahren motivisch-thematischer Arbeit Klang- und Ausdrucksideale • Entwicklung des Sinfonieorchesters • Themendualismus und Konfliktgedanke • Virtuosität und Innerlichkeit • Zeittypische Ausdrucksgesten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme • melodisch-rhythmische Musterbildung • Aspekte der Stimmführung • Akkordbrechung, Dur und Moll • Harmonik: Intervalle, Hauptdreiklänge (I, IV, V), Nebendreiklänge (II, III, VI), Formaspekte	Mögliche Unterrichtsgegenstände • L.v. Beethoven: „Pastorale“ • H. Berlioz: „Symphonie fantastique“ • M. Mussorgsky: „Bilder einer Ausstellung“ • Liszt/Saint-Saens: Totentänze • J. Brahms: Sinfonie Nr. 4, e-Moll • F. Mendelssohn: Violinkonzert e-Moll

- erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler...

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext

- Formtypen: Liedform, Sonatenhauptsatzform
 - Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast
 - Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung)
 - Motivstruktur, Themenformen
- Notationsformen
- traditionelle Partitur, Klaviernotation

fachmethodische Arbeitsformen, z.B.

- motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)
- Lektüre von Sekundärtexten
- Abfassung von Rezensionen/Leserbriefen aus einer historischen Perspektive

Feedback / Leistungsbewertung, z.B.:

- individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Gestaltungsaufgabe
- Erörterung fachspezifischer Fragestellungen
- Referate zum zeitgeschichtlichen Kontext der Musik



Inhaltsfeld: Entwicklung von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler...

- analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen,
- benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler...

- entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

Rhythmik

Beat/Off-Beat, Groove, Swing

Melodik

Diatonik, Kirchentonarten, Chromatik, Blues-Skala, Intervalle (groß, klein, vermindert, übermäßig)

Harmonik

Clusterbildung, erweiterte Akkorde mit Alterationen, II-V-I Verbindung, Modaler Jazz, Blues-Schema

Tempo

Tempoveränderungen: *ritardando*, *accelerando*

Formaspekte

Verarbeitungstechniken (motivische Arbeit), Formtypen (Bluesschema, ABA, Call and Response)

Notationsformen

Standardnotation, Lead-Sheet, Big Band Notation, Akkordbezeichnungen

Individuelle Gestaltungspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- vokaler und instrumentaler Jazz
- Charakteristika der Stile des Jazz (z.B.: New Orleans Jazz, Cool Jazz, Swing, Fusion, Acid Jazz, Free Jazz)
- Modaler Jazz
z.B. "So What" von Miles Davis
- ausgewählte Jazz-Standards (Realbook)
- Big Band Arrangements
- Improvisationstechniken
- Besuch eines Jazzkonzerts



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler...

- ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein,
- erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive,
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern.

Verfahrensweisen, Klang- und Ausdrucksideale

- Tonqualität
- Dirty Tone / Hot Intonation
- Stilzitate

außermusikalische Kontexte

- kulturelle und politische Entwicklung
- Geschichte

Notationsformen

- traditionelle Notenschrift

Fachmethodische Arbeitsformen, z.B.

- Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik (vergleichende Hör- und Notentextanalyse)
- motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)
- Praktische Gestaltung/Improvisation von Songs, z.B. instrumental, mit Garage Band
- Lektüre von Sekundärtexten, z.B. Selbstzeugnisse, Interviews, Schriften

Feedback / Leistungsbewertung, z.B.

- individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Gestaltungsaufgabe: Erstellung eines Arrangements für Jazz Combo
- Gruppenpräsentation
- Erörterung fachspezifischer Fragestellungen
- Referate, z.B. zum zeitgeschichtlichen und politischen Kontext der Musik

Inhaltsfelder:



Bedeutungen von Musik,



Entwicklungen von Musik,



Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- individuell

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die drei Komponenten können entsprechend dem Kernlehrplan Musik je nach Themenwahl bei diesem Unterrichtsvorhaben individuell gewichtet und geübt werden.



Rezeption



Produktion



Reflexion

Mögliche fachliche Inhalte

- Vorbereitung eines Konzertbesuchs
- Vorbereitung eines eigenen Auftritts
- bei einem Konzert / Eventmanagement
- Vertiefung eines Teilaspekts aus den bisherigen Unterrichtsvorhaben

Individuelle Gestaltungsspielräume

abhängig von der individuellen Schwerpunktsetzung für dieses Unterrichtsvorhaben

individuell (z.B. **Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität an ausgewählten Liedern**)

2.4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des KLP Musik hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

2.4.1 Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

2.4.2 Fachliche Grundsätze

1. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
2. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).

3. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturelle Erziehung erweitert wird.
4. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
5. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
6. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
7. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

2.4.3 Arbeitsmappen

Führung einer Din-A4-Sammelmappe und eines Notenheftes durchgehend für die Jgst. 5-6 und 7-10 (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial sind: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln)

2.4.4 Fachterminologie

Die Fachschaft Musik legt sich auf die folgende Fachterminologie und deren Bereiche fest:

Bereich der Ordnungssysteme musikalischer Parameter	
Rhythmik	• Grundschat, Metrum, Beat, Puls, Takt, Rhythmus • Taktarten; Pattern, Rhythmus-Modelle • Beat-Offbeat, Synkope,
Melodik	• Skala: Dur, Moll, Bluestonleiter, Pentatonik, Chromatik, • Phrase, Periode, Motiv, Motivverarbeitungen • Intervalle • melodische Ausdrucksgesten (Seufzer-Motiv, Quartsprung, Liebesleidintervall kleine Sext, Sehnsuchtsintervall große Sext ...)
Harmonik	• Konsonanz-Dissonanz, • Akkord-Typen (Dur-/Moll-Akkord, Quartenklang, Cluster) • Dreiklangs-Umkehrungen • Einfache Kadenz, Bluesschema

• Nebenharmonien • Blues-/Jazz-Harmonien
Dynamik / Artikulation • Graduelle Abstufungen, fließende Übergänge, • Akzente, Betonungen • Artikulation: legato, staccato, pizzicato, sostenuto, portato
Klangfarbe • Instrumenten-Kunde, Instrumenten-Symbolik; • Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen • Stimm-Register: Bass, Bariton, Tenor, Alt, Mezzosopran, Sopran • Stimm-Gestaltung des Pop (Rap, Shouting)
Bereich der Form-Aspekte
Form-Prinzipien: • Reihungs- / Entwicklungsform • Wiederholung, Kontrast, Abwandlung • Homophonie, Polyphonie
Formtypen • Liedform, Song, • Dacapo-Arie, • Rondo, • Variationen • Sonatenhauptsatzform; • Melodram, • Jingle
Bereich der Notationsformen • grafische Notation • Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern • Klaviernotation • Partituraufbau, Partiturlesen • Klavierauszug, Leadsheet

3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI/APO-GOST sowie Kapitel 3 der Kernlehrpläne Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz. Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die Bereiche

- *Prozessbewertung*, z. B. Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
- *Präsentationsbewertung*, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
- *Produktbewertung*, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe
- Die Bewertung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben orientiert sich u.a. an dem für die jeweilige Sekundarstufe gültigen allgemeinen Bewertungsbogen (s.u.), der zur individuellen Orientierung der zu erreichenden Kompetenzen zu Beginn des Schuljahres (bei Epochalunterricht zu Beginn des Halbjahres) besprochen und zur Leistungsfeststellung herangezogen wird. Er dient der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für die Lehrperson. Diese trägt dafür Sorge, dass die dort aufgelisteten Kompetenzen im Unterricht zur Anwendung kommen und individuell überprüfbar sind.
- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.
- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Auch Schülerinnen und Schüler ohne besondere instrumentale Vorbildung können bei entsprechender Gestaltungsqualität (vgl. Kriterien der Leistungsbewertung unter 5.) jede Notenstufe erreichen.

3.1 Kriterien der Leistungsbewertung S I und SII

Im Fach Musik sind in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen. Daher erfolgt in der Sekundarstufe I die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht.“ In der Sekundarstufe II werden die Schülerinnen und Schüler je nach Wahlentscheidung darüber hinaus im Klausurbereich (siehe Bereich des Lehrplans) bewertet.

Als **musikalisch-ästhetische Kompetenzen** nennt der Kernlehrplan die vier komplementären Aspekte Wahrnehmung, Empathie, Intuition und Körpersensibilität. In ihrer individuellen Prägung entziehen sie sich jedoch weitgehend einer standardisierten Überprüfung (siehe Kernlehrplan S. 8). Sie fallen in den Bereich der anfangs erwähnten Persönlichkeitsbildung (siehe Kapitel 1 „Grundsätze“) und haben gerade ohne externe Benotung ihren eigenen individuellen Wert für jeden Schüler.

Die Bewertung bezieht sich deshalb auf die Leistungen, die in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben in den Spalten „**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**“/ „**Inhaltliche und methodische Festlegungen**“ konkretisiert sind. Die Fachkonferenz Musik legt hierzu folgendes fest (gemäß § 70 SchulG):

Der Nachweis der Kompetenzen erfolgt gemäß der Angaben in den Kernlehrplänen:

für die S I bedeutet dies:

- mündliche Beiträge im Unterricht (z.B. Unterrichtsgespräch, kooperative Arbeitsformen, Vortrag)
- schriftliche Beiträge (z.B. Portfolio, Hörprotokoll, Materialsammlung/-aufbereitung, bis zu zwei schriftliche Übungen pro Halbjahr)
- praktische Beiträge im Unterricht (z.B. Musizieren, klangliche und musikbezogene Gestaltungen)
- Ergebnisse eigenverantwortlichen Handelns (z.B. im Rahmen von Recherche, Erkundung, kreativer Gestaltung, Präsentationen).

für die S II bedeutet dies:

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOST (2.11.2012), §15 (1)).

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption</i>	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf • innermusikalische Phänomene, • Musik in Verbindung mit anderen Medien, • Musik unter Einbezug anderer Medien.
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt
Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion</i>	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.

Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion</i>	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

3.2 Differenzierte Leistungs-/Notenzuordnung für SI und SII

Zur besseren Vergleichbarkeit erfolgt für alle Kompetenzbereiche in der folgenden Tabelle eine ausführliche Auflistung, welche Leistungen mit welcher Note bewertet werden.

Kompetenzen			
Rezeption/Reflexion			Produktion
Note	Mündliche Beiträge	Schriftliche Beiträge	Praktische Beiträge
1	Sehr häufiges aktives Einbringen ins Unterrichtsgespräch, sehr interessierte und fachlich bereichernde Teilnahme an Diskussionen, sehr selbständiger und eigenverantwortlicher Umgang mit kooperativen Lernformen; fachsprachlich sehr sichere und ansprechende mündliche Darstellungsleistung	Sehr gut entwickeltes ästhetisches Urteilsvermögen, ausgeprägtes Problembewusstsein, sichere Anwendung von Analysemethoden, differenzierte Fachsprache, adäquate Versprachlichung von Höreindrücken, eigenständig gelingende Verschriftlichung von Unterrichtsergebnissen (z. B. Zusammenfassungen von im Unterricht	Reflektierte, spielerisch souveräne und in besonderem Maße kreative Umsetzung und Auswertung von Gestaltungsaufgaben, sichere Anwendung von Gestaltungsregeln und phantasievolle Weiterentwicklung, sehr selbständige und eigenverantwortliche Erarbeitung von Gestaltungsaufgaben

		Erarbeitetem), hohes Reflektionsvermögen	
2	Meist aktives Einbringen ins Unterrichtsgespräch, interessierte und fachlich kompetente Teilnahme an Diskussionen, selbständige Mitarbeit im Team, fachsprachlich angemessene mündliche Darstellungsleistung	Gut entwickeltes ästhetisches Urteilsvermögen, fundiertes Problembewusstsein, Anwendung von Analysemethoden, sichere Verwendung fachsprachlicher Formulierungen, klare Beschreibung von Musik, meist eigenständig gelingende Verschriftlichung von Unterrichtsergebnissen (z. B. Zusammenfassungen von im Unterricht Erarbeitetem)	Überwiegend reflektierte, kreative, gestalterische Umsetzung und Auswertung von praktischen Aufgaben, sichere Anwendung von Gestaltungsregeln, selbständige und eigenverantwortliche Erarbeitung von Gestaltungsaufgaben
3	Regelmäßige Beiträge zum Unterrichtsgespräch, interessierte und fachlich angemessene Beteiligung an Diskussionen, meist eigenverantwortliche Teamarbeit, fachsprachlich meist angemessene mündliche Darstellungsleistung evtl. mit Hilfestellung	Teilweise erkennbares ästhetisches Urteilsvermögen, erkennbares Problembewusstsein, Anwendung von Analysemethoden mit Hilfestellung, meist sicheres fachsprachliches Ausdrucksvermögen, weitgehend richtige Verschriftlichung von Unterrichtsinhalten (z.B. Zusammenfassungen von im Unterricht Erarbeitetem)	In Ansätzen reflektierte, aber ansprechende und schlüssig konzipierte Umsetzung und Auswertung von Gestaltungsaufgaben, Erarbeitung von Gestaltungsaufgaben zum Teil mit Hilfestellungen
4	Gelegentliche Beteiligung an Diskussionen, auf Nachfrage ist Fachwissen punktuell vorhanden, bei kooperativen Lernformen wenig motiviert, überwiegend sachangemessene mündliche Darstellungsleistung, trotz Hilfestellung fachsprachliche Mängel in der mündlichen Darstellungsleistung	Unsicherheiten bei Vergleichen und komplexeren Zusammenhängen, unsichere Verwendung von Analysemethoden, Fachsprache teilweise lückenhaft/fehlerhaft, Probleme nicht immer bewusst, teilweise fehlerhafte Verschriftlichung musikalischer Sachverhalte (z.B. Zusammenfassungen von im Unterricht Erarbeitetem)	Innerhalb klar vorgegebener Strukturen gestalterisch aktiv, ansprechende Ansätze ab und zu erkennbar, ab und zu gelingt eine schlüssige Umsetzung und/oder Auswertung von Gestaltungsaufgaben, Erarbeitung von Gestaltungsaufgaben nur mit Hilfestellungen

5	Seltene Mitarbeit, auch auf Nachfragen kaum Fachwissen, Schwierigkeiten in der Umsetzung von einfachen Aufgabenstellungen, unstrukturierter und/oder sachlich unangemessene mündliche Darstellung	Ästhetisches Urteilsvermögen fehlt überwiegend, Sachkenntnisse und fachsprachlicher Zugang weisen trotz Hilfestellung große Lücken auf, Problematik der Themen wird meist nicht erkannt, kein Reflektionsvermögen erkennbar	Trotz klarer Strukturen gelingt eine gestalterische Umsetzung und/oder Auswertung nur in Ansätzen, auch mit Hilfestellung kaum kreative Ideen
6	äußerst seltene Beteiligung an Gesprächen und Diskussionen, kaum Ansätze zur Selbstorganisation, im Team sehr unkooperativ, kein erkennbares Fachwissen	ästhetisches Urteilsvermögen fehlt, auch mit Hilfestellung gelingt die Lösung von Höraufgaben oder die Einordnung in kulturell-historische Zusammenhänge nicht, keine erkennbaren fachsprachlichen Kenntnisse, kaum erkennbares Eigeninteresse	Die Umsetzung und Auswertung der Gestaltungsaufgabe wird nicht ernst genommen und erfolgt nicht angemessen, kreative Ansätze sind nicht erkennbar.

Noten-Punkte-Schlüssel für schriftliche Leistungsüberprüfungen in der Sekundarstufe I

Die Zuordnung der Notenstufen zur erreichenden Punktzahl in Relation zur Gesamtpunktzahl (in Prozent) sollte über die folgende Tabelle erfolgen. Dabei gilt das Grundprinzip, dass mit 75 % der Gesamtpunktzahl die Notenstufe „gut“ und mit 50 % die Notenstufe „ausreichend“ erreicht wird. Halbe Notenstufen sind in der Sekundarstufe nicht vorgesehen, können aber entsprechend eingepasst werden.

Notenstufe	Erreichte Punktzahl in Prozent
sehr gut	Ab 87 %
gut	Ab 75 %
befriedigend	Ab 62 %
ausreichend	Ab 44 %
mangelhaft	Ab 21 %
ungenügend	Ab 0 %

3.3 Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im schriftlichen Bereich / „Klausuren“ (S II)

- In der Einführungsphase wird nach Absprache der Fachkonferenz eine Klausur (90 Minuten) in jedem Halbjahr geschrieben.
- Klausurlänge in der Qualifikationsphase:

Q1.1		Q1.2		Q2.1		Q2.2	
GK	LK	GK	LK	GK	LK	GK	LK
90 Min.	135 Min.	135 Min.	180 Min.	180 Min.	225 Min.	220 Min.	300 Min.

Bei Gestaltungsaufgaben als Aufgabentyp kann die Arbeitszeit um bis zu 60 Minuten verlängert werden.

- Zugelassene Hilfsmittel: Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung, Audioabspielgerät, ggf. Instrumente, unliniertes Papier, Notenpapier.

Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt auf der Grundlage eines Erwartungshorizonts.

- Die Bewertung der Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung. In der Qualifikationsphase werden die drei für die Abiturprüfung relevanten Aufgabentypen mindestens einmal berücksichtigt.
- Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt die Schülerin bzw. der Schüler gemeinsam mit der Kurslehrerin bzw. dem Kurslehrer fest.
- In der letzten Klausur der Q2 werden zwei unterschiedliche Aufgabentypen zur Auswahl vorgelegt.
- Bei der prozentualen Verteilung der Bewertungspunkte auf die Darstellungsleistung und die inhaltliche Leistung orientiert sich die Fachschaft Musik an den Klausuren des Zentralabiturs, d.h. die Darstellungsleistung wird mit 13 % und die inhaltliche Leistung mit 87 % bewertet. (Bewertungsraster s.u.)

Neben den Vorgaben des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachschaft Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen:

- Die Bewertung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben orientiert sich u.a. an einem Evaluationsbogen, der zur individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen kontinuierlich im Unterricht eingesetzt werden soll. Er dient der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in. Der/die Lehrer/in trägt dafür Sorge, dass die dort aufgelisteten Kompetenzen im Unterricht zur Anwendung kommen und individuell überprüfbar sind und wird entsprechend der unterrichteten Unterrichtsinhalte individuell angepasst. In der Jahrgangsstufe 5 lernen die Schülerinnen und Schüler schrittweise den Umgang mit dem Selbstevaluationsbogen.
- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.
- Die Bewertung der Sammelmappe erfolgt nur nach vorgehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungsspielräume berücksichtigen. Zur Sammelmappe gehört das Anlegen eines Fachvokabular-Glossars für die Jgst. 5-6 und 7-10. Dort werden alle behandelten Fachbegriffe gesammelt.
- Pro Halbjahr werden max. 2 Schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Fachbegriffe durchgeführt.
- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können.

Noten-Punkte-Schlüssel für Klausuren in der Sekundarstufe II

Notenstufen		Erreichte Punktzahl in Prozent
Sehr gut	plus	ab 95 %
	glatt	ab 90 %
	minus	ab 85 %
gut	plus	ab 80 %

	glatt	ab 75 %
	minus	ab 70 %
befriedigend	plus	ab 65 %
	glatt	ab 60 %
	minus	ab 55 %
ausreichend	plus	ab 50 %
	glatt	ab 45 %
	minus	ab 40 %
mangelhaft	plus	ab 33 %
	glatt	ab 27 %
	minus	ab 20 %
ungenügend		bis 19 %

4. Lehr- und Lernmittel

Zur Zeit stehen folgende Arbeitsmaterialien zur Verfügung:

Musikbücher im Klassensatz in allen Räumen:

- Soundcheck 1/2/3
- O-Ton 1
- O-Ton 2
- Musik um uns 1 und 2/3
- Soundcheck SII
- Musik um uns SII

Liederbücher

- Your Song 1, 2, 3
- Canto
- Das Ding 1

Diverse Taschen-Partituren/Klavierauszüge in größerer Anzahl:

- z.B. Beethoven, V. Symphonie

Fachbücher

In der Bibliothek des Stadtgymnasiums sind verschiedene Fachbücher vorhanden.

5 Qualitätssicherung und Evaluation

Durch die Festlegungen und den Grad der Verbindlichkeit des Lehrplans müssen sowohl die Unterrichtsvorhaben und deren inhaltliche Füllung, als auch die Kriterien der Selbstevaluationsbögen auf ihre Praxistauglichkeit hin überprüft werden. Die dazu nötigen Evaluationen sollen gegen Ende eines Schuljahres erfolgen. Als Formate dazu eignen sich Erfahrungsberichte der Kollegen und Befragungen der Schülerinnen und Schüler. Diesbezüglich soll ein Fragebogen entworfen werden, der am Ende des jeweiligen Unterrichtsvorhabens von den Schülerinnen und Schülern ausgefüllt wird. Revisionen am Hauscurriculum Musik sind möglichst zum Beginn des neuen Schuljahres vorzunehmen.